



## »Jedes Mädchen träumt von einem Prinzen«

**Catalina hat Folgendes geschrieben:** Zum Schluss dachte ich, dass Finni doch nur Nurias (der Gesellschafts) wegen leidet: Die große Liebe sucht sie, weil sie zu oft gehört hat, dass mit ihrem Lebensstil was nicht stimmt. Sie respektiert sich nicht selbst, weil man ohne Partner und/ohne konkretes Ziel weniger gilt.

Ha, genau das. Wie der Blick von außen das Selbstbild beeinflusst. Und eigentlich, so glaube ich, entsteht ja diese Herablassung, mit der Frauen so gerne den Lebensstil anderer kritisieren (und so erlebe ich es, als ob das Frauen deutlich mehr als Männer tun), aus einer ganz großen Unsicherheit. Als müsse man sich dadurch der Richtigkeit des eigenen Lebensstils (seiner nicht mehr so definierten Rolle als "Frau"?) versichern oder eher: sich selbst davon überzeugen. Wäre man mit dem eigenen Lebensweg zufrieden, sich seiner selbst sicher, dann müsste man doch ohne Groll andere Lebensentwürfe als gleichwertig tolerieren können.

Wie du dein Empfinden beim Lesen schilderst, das freut mich wirklich sehr. Gerade wenn (wie du andeutest) du dich mit Finni identifizieren kannst und da Parallelen zu dir selbst siehst, dass das Gefühl von Herablassung für dich verblasste. Ich möchte natürlich unbedingt hinbekommen, dass meine Figuren keine Schablonen sind, die man leicht einordnen und verurteilen kann, sondern gerade letzteres in Zweifel ziehen.

Vielen Dank für deinen Kommentar, Catalina, der mir das Gefühl gibt, tatsächlich etwas mit dem Text vermitteln zu können, was mich umtreibt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).